

**Ofer, Eyal: Israel – Palästina. Die Mauer. Ein Bildband mit Beiträgen von Uri Avnery, Eyal Ofer, Manuela Dviri, Freimut Duve and Oswald le Winter.** Abraham Melzer Verlag, o.O. 2004. 120 S.

Unter dem Eindruck des „Ungeheuers“ tief in der Westbank erinnert Uri Avnery an das Wort Theodor Herzls in seiner Programmschrift „Der Judenstaat“: „In Palästina werden wir ein Teil der europäischen Mauer gegen Asien sein.“ Handelt es sich bei dem Satz um die Übersetzung aus dem Englischen, den die Herausgeber nicht mit dem deutschen Original abgeglichen haben? Denn bei Herzl heißt es: „Für Europa würden wir dort ein Stück des Walles gegen Asien bilden...“

Von dieser und anderen Übersetzungs-, Interpunktions- und sprachlichen Schwächen abgesehen, vermittelt das Buch ein realistisches Bild von den Bedingungen, unter denen die Palästinenser in der Westbank seit dem Baubeginn der „Trennungsmauer“ im Sommer 2002 leben – „ein Gefängnis“, zitiert Journalistin Manuela Dviri einen Hirten, während der Fotograf Eyal Ofer den durch Stacheldraht, elektrische Zäune und Militärkontrollen eingekreisten Alltag der Palästinenser festgehalten hat. Dieselben Kräne, welche die riesigen Mauerblöcke aufgestellt haben, könnten die Militärs nach dem Beschluss des Obersten Gerichts vom Sommer 2004 auch leicht wieder niederreißen und anderswo hinstellen oder sie für immer verschwinden lassen. Damit lässt Ofer seine eindrucksvolle Dokumentation mit zumindest einer vagen Hoffnung ausklingen.

*Reiner Bernstein*